

oft ein bißchen zu viel und zu laut redet, wie das Geschnatter der Gänse, um so mehr ist es auch guten Willens, die Botschaft des Herrn in die Welt hinauszurufen, sooft sie gerufen wird. Es sieht sich zwar nur als Gänseblümchen aber als Blume des Herrn.

Das Buch mit der Sprache der Blumen und mit den von Karl Franta, Prag, geschaffenen feinen und zugleich ausdrucksstarken Illustrationen ist nicht ein Buch, das in einem durchgelesen werden soll, sondern dessen Kostbarkeiten einzeln aufgegriffen und meditiert werden wollen, damit uns seine Sprache durch die Blume treffen kann.

„Bin ich ein Mauerblümchen, Herr?“ ist ein Buch, das die Wirklichkeit unserer Welt nicht verleugnet, dabei aber die Lebensfreude und das Ja zu sich selbst und der eigenen Lebenssituation bereichert. Es ist ein Buch, das einem selbst weiterhilft und einem lieben Menschen zum Geschenk gemacht werden kann.

*P. Winfried Bachler OSB, Salzburg*

Guido FUCHS, Singet Lob und Preis. Stundengebet mit der Gemeinde feiern. Regensburg: Pustet 1993. 20,8 cm (159 S.). Kart. DM 24,80; öS 194,-.

Ein Blick auf den Gottesdienstplan vieler Gemeinden zeigt, daß die Feier des Stundengebetes für die meisten Pfarren noch ein „Stiefkind“ ist. Ein Blick in die Geschichte des (Früh-)Christentums zeigt, daß den ersten Christen die Heil(ig)ung des Tages durch die Gebetszeiten ganz wichtig war. Diese Distanz will Guido Fuchs nur aufarbeiten, und er kann aufzeigen, daß die Feier des Stundengebetes den Gemeinden sehr viel geben kann! Kontemplative Ruhe, gemeinsames „Stehen vor Gott“, betende und fürbitten-

de Gemeinde zu sein. Das Buch ist in seinen 7 Kapiteln klar an den Empfehlungen des II. Vat. Konzils orientiert und sehr liturgiepraktisch geschrieben. Im Anhang bringt es 12 Seiten musikalische Beispiele zur Fei ergestaltung der Tagzeitenliturgie.

*P. Franz Lauterbacher OSB*

Sr. Nancy KELLAR – Sr. Justin WIRTH, Gemeinschaft im Glauben. Kleingruppen, Zellgruppen, Hauskreise – Warum und wie? [Aus dem Amerikanischen übersetzt von R. Schäf fler, bearbeitet von M. Humper t u. K. Fischer]. (CE-Praxishilfen 1). Münsterschwarzach: Vier-Türme-Verlag 1993. 20,4 cm (63 S.). Kart. DM 9,80.

Leben in unserer Zeit heißt leben in einer unpersönlichen, mobilen und verzweckten Gesellschaft. Hier wird der Christ nur „überleben“ können, wenn es kleine „Zellen“ gibt, in denen man sich im Glauben austauschen kann und Ermutigung bekommt, „seinen Missionsauftrag“ zu erfüllen. Die beiden Autoren versuchen in diesem Bändchen darzulegen, wie wichtig die Communio (= Gemeinschaft) für das christliche Leben und welche konkrete Hilfen eine (Gebets-)gruppe braucht. Wer es liest, hat einige „Brennstäbe“ zum Anfangen einer Gruppe in der Hand.

*P. Franz Lauterbacher OSB*